KULTUR NEU ENTDECKEN

SWR KULTUR

Zeitwort

20.06.1977:

Manfred Krug verlässt die DDR

Von Thomas Ihm

Sendung vom: 20.06.2025
Redaktion: Susanne Schmaltz
Produktion: SWR 2022

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html

---

Bitte beachten Sie:
Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen …
Kostenlos herunterladen: https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html

Autor:
1996 publizierte Manfred Krug seine Erinnerungen an die Ausreise in einem Buch mit dem Titel „Abgehauen“. Er war einer der bekanntesten Künstler der DDR, als Schauspieler, Sänger oder singender Schauspieler.

Musik:

O-Ton von Manfred Krug:
Ich gehöre der Generation an, die ihre Kindheit während des 2. Weltkrieges verlebt hat und danach die Kinder die ihre Hauptzeit, damit verbracht haben, Kartoffeln zu klauen und Mohrrüben irgendwo auszubuddeln, um zu überleben. Und wir haben wenig gespielt. Die Spielzeit hol ich jetzt wahrscheinlich nach.

Autor:
Er war ein Teil des Systems, ohne wirklich zum System zu gehören.

O-Ton von Manfred Krug:
Da spielt man einmal einen Kommunisten oder zwei Mal, dann kriegt man einen Nationalpreis.

Autor:
Als er im April 1977 seinen Ausreiseantrag stellte, ließen die Kulturfunktionäre nichts unversucht, um ihn zum Bleiben zu überreden. Niemals, so prophezeiten sie ihm, würde er in Westdeutschland auch nur annähernd so beliebt sein wie in der DDR. Es kam bekanntlich anders. Bei der Ausreise am 20. Juni 1977 wartete schon das ZDF auf ihn.

O-Ton von Manfred Krug:
Ich hatte geglaubt mein Hinübergleiten wäre ein Geheimnis, aber gleich hinter dem Grenzübergang Bornholmer Straße stand Dirk Sager und nahm mich, sehr bewegt, wie ich war, in Empfang.

O-Ton von Dirk Sager:
Was haben Sie eigentlich heute zurückgelassen?

O-Ton von Manfred Krug:
Die DDR, die mir in letzter Zeit eine ganze Menge Schwierigkeiten gemacht hat. Und es hat mir nicht so viel Tränen in die Augen getrieben, die DDR zu verlassen. Aber die DDR die ich verlassen habe, bei der es mir schwer gefallen ist sie zu verlassen, das waren die Leute, das Publikum. Und ich glaube, da gab es eine ganz besondere Beziehung zwischen dem Publikum in der DDR und mir. Ein paar persönliche Freunde, Verwandte, liebe Leute.

O-Ton von Dirk Sager:
Werden Sie Sehnsucht haben?

Autor:
Später hat sich Manfred Krug verbittert über dieses Interview geäußert:

O-Ton von Manfred Krug:
Allein schon diese freche Frage von dem Sager, ja. Ja, es wird mir nicht weh tun. Da muss Sager extra nach Fragen, tut's denn weh?

Autor:
Wie es zu der Ausreise kam, hat Krug in seinem Buch „Abgehauen", das später verfilmt wurde, detailliert beschrieben und dokumentiert. Auslöser seines Bruchs mit der DDR war das legendäre Konzert von Wolf Biermann 1976 in Köln. Der Spielfilm zeigt, wie Krug vor dem Fernseher sitzt und staunt:
Die DDR bürgerte Biermann aus.

Kommentar eines Nachrichtensprechers:
Die zuständigen Behörden der DDR haben Wolf Biermann das Recht auf weiteren Aufenthalt in der Deutschen Demokratischen Republik entzogen.

Autor:
Krug und andere unterzeichneten einen Appell. Mit Druck und Verlockungen versuchten die Kulturfunktionäre, die kritischen Künstler wieder auf Kurs zu bringen. Unter anderem bei einem Treffen der Funktionäre und Unterzeichner in Krugs Haus.

O-Ton von Manfred Krug:
Ich hatte ein kleines, sehr schönes Tonbandgerät und das stellte ich ein, hinter einer Schiebetür und ließ es laufen.

Autor:
Der Staat, illegal abgehört von einem Künstler. Das gab es noch nie. In Krugs Buch kann man den Mitschnitt nachlesen. Krug fremdelte immer mehr mit dem System. Er durfte nicht mehr auftreten. Die goldenen Brücken, die ihm die DDR baute, lehnte er ab. Schließlich wurde ihm die Ausreise gestattet.

Musik: